

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **84 (1985)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die vorliegende Arbeit ist in den Jahren 1982-1985 am Geobotanischen Institut der ETH, Stiftung Rübél, entstanden. Sie bildet einen Teil der vegetationskundlichen Ergebnisse des Man-and-Biosphere-Projektes Davos.

Es ist mir ein Anliegen, all jenen herzlich zu danken, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein Dank Herrn Prof. E. LANDOLT. Er hat die Bearbeitung dieses interessanten Themas ermöglicht und mich in allen Belangen unterstützt. Herr Dr. W. DIETL, Eidgenössische Forschungsanstalt für Landwirtschaftlichen Pflanzenbau, Zürich-Reckenholz (FAP), hat mich in methodischen, futterbaulichen und pflanzensoziologischen Fragen beraten. Ich danke ihm für die wertvolle Zusammenarbeit und die Uebernahme des Korreferates. Anregende Diskussionen über futterbauliche Fragen durfte ich auch mit den Herren Dr. J. LEHMANN (FAP) und Dr. P. THOMET (AGFF) führen. Herrn Dr. E. MEISTER (FAP) und seinen Mitarbeitern gebührt mein Dank für die Analyse der vielen Futterproben. Herr Dr. K. PEYER, Herr R. BUCHLI sowie Frau M. KRAUSE (alle FAP) unterstützten mich tatkräftig bei der bodenkundlichen Feld- und Laborarbeit. Herr Dr. H.R. MOSER (EAFV) war mir in klimatologischen und Herr PD Dr. P. SCHMID-HAAS (EAFV) in statistischen Belangen behilflich. Herr F. ZWEIFEL, Plantahof, Landquart, machte mich mit den Landwirten des Untersuchungsgebietes bekannt.

Zusammen mit Herrn F. BLOECHLINGER bearbeitete ich Fragen der Qualität wichtiger Einzelarten. Diese freundschaftliche Zusammenarbeit wusste ich zu schätzen. Herr Prof. R. HUNDT, Halle DDR, begleitete mich bei den Vegetationsaufnahmen der Versuchsflächen. Für die anregenden und wertvollen Diskussionen sei Herrn Dr. G. ZUMBUEHL und Herrn Dr. B. KRUESI bestens gedankt.

Auf Frau K. RENTSCH, die Herren L. KELLER, M. HOFBAUER, U. GLANZMANN und H. BAETTIG konnte ich während der anstrengenden Feldarbeit stets zählen. Herr R. GRAF machte die gewünschten Instrumente immer sorgfältig bereit. Frau E. WOHLMANN war für die Reinzeichnungen besorgt und Frau A. HONEGGER führte mich in die Benützung des Textverarbeitungssystems ein und fertigte die Tabellen an.

Die Untersuchungen waren aber nur möglich dank dem Verständnis und Interesse der betroffenen Landwirte. Ihnen gilt mein tiefer Dank. Ferner durfte ich kostenlos die Kühlräume der Firma A. Spiess und Co., Davos, benutzen.

Die Durchführung der Untersuchungen wurde durch einen Kredit des Schweizerischen Nationalfonds finanziell ermöglicht.

In meinen Dank möchte ich ebenso alle Institutsmitglieder, die zur warmen menschlichen Atmosphäre am Arbeitsplatz beigetragen haben, einschliessen.

Ein besonders herzlicher Dank gehört meinen Eltern, die mir eine unbeschwerte Ausbildungszeit ermöglicht haben und meiner Frau Regula für ihre verständnisvolle Begleitung der Arbeit.

